

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan G9
für die Sekundarstufe I**

basierend auf dem KLP GY SI vom 23.06.2019



Wirtschaft-Politik

Stand: 07/2023

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|--------|--|----|
| 1. | Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | 1 |
| 1.1. | Die Fachgruppe Sozialwissenschaften am Couven Gymnasium | 1 |
| 1.2. | Das Fach Wirtschaft-Politik am Couven Gymnasium | 1 |
| 2. | Entscheidungen zum Unterricht | 3 |
| 2.1. | Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen..... | 3 |
| 2.2. | Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben..... | 4 |
| 2.2.1. | Jahrgangsstufe 7..... | 4 |
| 2.2.2. | Jahrgangsstufe 8..... | 7 |
| 2.2.3. | Jahrgangsstufe 9..... | 9 |
| 2.2.4. | Jahrgangsstufe 10..... | 11 |
| 2.3. | Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit | 13 |
| 2.3.1. | Grundsätze der Unterrichtsgestaltung | 13 |
| 2.4. | Lehr- und Lernmittel..... | 14 |
| 2.5. | Grundsätze zur individuellen Förderung..... | 14 |
| 3. | Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | 15 |
| 4. | Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung..... | 15 |
| 4.1. | Beurteilung der schriftlichen Leistungen | 15 |
| 4.2. | Beurteilung der sonstigen Leistungen | 15 |
| 5. | Qualitätssicherung | 19 |
| 5.1. | Evaluation..... | 19 |
| 5.2. | Arbeitsplanung für das kommende Schuljahr 23/24 | 20 |

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1. Die Fachgruppe Sozialwissenschaften am Couven Gymnasium

In der Sekundarstufe I wird das Fach durchgehend von Jahrgangsstufe 7-10 eine Doppelstunde pro Woche unterrichtet. Die durchgängige Unterrichtung des Faches in der Mittelstufe war für uns als Fachschaft prioritär, auch, wenn nun kein Unterricht in der Unterstufe/ Erprobungsstufe in WiPo stattfindet. Die Unterrichtszeit muss realistisch mit ca. 60 Stunden pro Schuljahr anbe-
raumt werden. Das Fachkollegium besteht aus 7 Kollegen und Kolleginnen, von denen einige nur mit sehr wenigen Stunden für das Fach eingesetzt sind, und aktuell einem Referendar.

1.2. Das Fach Wirtschaft-Politik am Couven Gymnasium

Unsere Schule zeichnet sich durch eine große Heterogenität der Schüler*innenschaft aus, die sich auch darin zeigt, dass annähernd die Hälfte der Schüler*innen nicht Deutsch als Muttersprache sozialisiert wird. Aus diesem Grund verstehen wir das Erlernen einer funktionierenden interkulturellen Kommunikation inklusive einer offenen, direkten, ehrlichen und nachhaltigen Konfliktbearbeitung als Fundament unserer fachlichen Arbeit. In unserem Fach prallen individuelle Anschauungen und Werte aufeinander. Hier das regelgeleitete Gespräch und kriterienorientierte Bewertungen zu ermöglichen und Instrumente hierfür zu vermitteln ist uns ein zentrales Anliegen.

Das Fachkollegium versteht das Fach daher als eng an die Streitschlichtung (nach dem Bensberger Mediationsmodell) gebunden und hat daher als verbindliches Element des Unterrichts in der Jahrgangsstufe 5 die Einführung des Konzepts „Anders streiten – das Hosentaschenbuch“ beschlossen. Nach der Umstellung auf G9 wird dieses Angebot so nun nicht mehr angeboten werden können, aber im Jahrgang 7 thematisch und modular aufgegriffen.

Die Schüler*innen verfügen jede/r ab dem Jahrgang 7 über ein eigenes Ipad. Da wir im Fach WiPo mit verschiedenen Apps, wie Numbers, Word, Explain Everything, Notizen, Simplemind/XMind, Bookcreator arbeiten und dieses Arbeiten vom Jahrgang 7 an weiter ausbauen wollen, haben wir die Anschaffung eines Lehrwerks vorerst zurückgestellt. Wir greifen auf verschiedene Lehrwerke, Fachzeitschriften wie die Wochenschau oder Praxis Politik und Onlineportale wie die Bundeszentrale für politische Bildung, teacheconomy oder Schroedel aktuell zurück und gestalten aus diesen Materialien einen passgenauen Unterricht. Über die Unterrichtsgestaltung und -entwicklung stehen wir jahrgangsbezogen in Kontakt, Material tauschen

wir über unsere schulische Onlineplattform aus. Teile der Fachschaft haben in Partner- oder Gruppenarbeit begonnen, insbesondere größere binnendifferenzierte und digitale Unterrichtsvorhaben zu entwickeln, auszutauschen, anzuwenden und zu evaluieren.

Zum Differenzierungsbereich Gesellschaftswissenschaften trägt das Fach in den Wahlmodulen „Welcome Go Diversity“ und „Power to Change bei“. Mit der Streitschlichterausbildung im Jahrgang 9.1 und der anschließenden Vertiefung von Ausgrenzung, Diskriminierung und Rassismus in der 9.2 greifen wir aktuelle gesellschaftliche Streitfragen auf und stellen sie in den Bezug zu Menschenrechten und Demokratie. Beim Wahlpflichtangebot Power to change kooperieren wir mit der Fachschaft Erdkunde und nehmen die Themen Ernährung, Plastik und Mobilität unter den Bedingungen zunehmender Ressourcenerschöpfung, Klimakrise und Umweltverschmutzung in den Blick, wobei unsere Aufgabe im ersten Halbjahr der 9.1. darin besteht, am exemplarischen Thema Ernährung die individuellen Verantwortlichkeiten, gesellschaftlichen Diskussionen und politischen Handlungsmöglichkeiten zu analysieren, zu diskutieren und zu beurteilen. Das Fachkollegium wirkt an der Gestaltung des jährlichen Europatages mit, indem es einen Besuch bei EU-Institutionen für die Q1 organisiert.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Fachgruppe Wirtschaft-Politik kooperiert zur Erweiterung des unterrichtlichen Angebots mit der Verbraucherzentrale, Europe Direct, der Firma EPG (Kurs-Patenschaft der Schule) sowie wechselnden Anbietern zu aktuellen Themen. Alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen besuchen den Landtag, um die Arbeit des Landesparlaments kennenzulernen. In der achten Jahrgangsstufe findet eine Exkursion zum Amtsgericht statt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Die Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen der einzelnen Fächer sind beim „Lehrplannavigator“ der Qualitäts- und Unterstützungs-Agentur Landesinstitut für Schule NRW unter folgendem [Link](#) zu finden. Sie werden für das jeweilige Fach hier nicht aufgeführt.

„Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht der Sekundarstufe I des Gymnasiums verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse, die bis zum Ende der Erprobungsstufe bzw. zum Ende der Sekundarstufe I verbindlich erreicht werden sollen.

Kompetenzerwartungen

- beziehen sich auf beobachtbare Handlungen und sind auf die Bewältigung von Anforderungssituationen ausgerichtet,
- stellen im Sinne von Regelstandards die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einem mittleren Abstraktionsgrad dar,
- ermöglichen die Darstellung einer Progression vom Anfang bis zum Ende der Sekundarstufe I und zielen auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen,
- können grundsätzlich in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft werden.
- Insgesamt ist der Unterricht in der Sekundarstufe I nicht allein auf das Erreichen der aufgeführten Kompetenzerwartungen beschränkt, sondern soll es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, diese weiter auszubauen und darüber hinaus gehende Kompetenzen zu erwerben.“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2019, S. 11f.)

2.2. Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben

2.2.1. Jahrgangsstufe 7

| Nr. | Thema | Zentrale Kompetenz Die Schüler*innen... | Inhaltsfeld | Inhaltlicher Schwerpunkt | Zeitbedarf |
|-------------------------------------|---|---|--|---|------------|
| Unterrichtsvorhaben Klasse 7 | | | | | |
| UV1 | Was gehen mich Politik und Wirtschaft an? - Kann das neue Fach unseren Alltag beeinflussen? | ... erarbeiten einen Überblick über die Inhalte des neuen Faches und formulieren eine erste Definition der Begriffe Politik und Wirtschaft | IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung IF 4 Identität und Lebensgestaltung | <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Politik? • Was ist Wirtschaft? | 2 h |
| UV2 | Wie gehen wir fair miteinander um? Demokratisches Zusammenleben in der Schule | ... beschreiben die Funktionen und Bedeutung demokratischer Mitbestimmung im schulischen Kontext ... ermitteln und formulieren unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit und Kontroversität | IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie IF 4 Identität und Lebensgestaltung | <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Konflikten in neuer Klasse • Demokratie lernen: Klassensprecher*innenwahl und schulische Entscheidungsgremien mit Schüler*innenbeteiligung • Vielfalt statt Ausgrenzung: Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage – nur ein Wunsch? | 12 h |
| UV3 | Bestimmt das Smartphone/ipad unseren (Medien-)Alltag? | ... analysieren Nachrichten und deren Wahrheitsgehalt bzw. setzen sich mit gezielten Falschmeldungen auseinander ... vergleichen analoge und digitale Kommunikation ... erstellen Regeln für die digitalisierte Kommunikation und reflektieren ihre persönliche Mediennutzung | IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt IF 4 Identität und Lebensgestaltung | <ul style="list-style-type: none"> • Medien und Information im digitalen Zeitalter • Kommunikation: War früher alles besser? • Cybermobbing /Cybergrooming | 10 h |

| | | | | | |
|----------------------------|--|---|--|--|-------------|
| <p>UV4</p> | <p>Ist Familie heute noch wichtig? Die Bedeutung von Familie für uns und den Staat</p> | <p>... reflektieren ihre Vorstellungen von Familie und lernen den Wandel von Familienkonstellationen und Geschlechterrollen kennen. ... beurteilen Chancen und Probleme von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens ... problematisieren Armut und Gewalt in Familien. ... analysieren in Ansätzen die Rolle des Staates für Familien</p> | <p>IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Familie ist nicht gleich Familie: Geschlechterrollen und Familienkonstellationen im Wandel • Fleiß, Pünktlichkeit, Disziplin – Wozu sollen Eltern ihre Kinder erziehen? (Werte/Mithelfen/Helikoptereltern) • Leben mit Armut und Gewalt: Im reichen Deutschland doch nicht? („Ein Klaps hat noch niemandem geschadet?“ Konfliktlösung in der Familie) • Wieso sind Familien wichtig für den Staat? • (Wie) soll der Staat Familien unterstützen? | <p>8 h</p> |
| <p>UV5</p> | <p>Wirtschaft entdecken: Brauche ich alles, was ich will? Unendliche Bedürfnisse und knappe Ressourcen</p> | <p>... erarbeiten Fachbegriffe wie Bedürfnis, Knappheit, Geld, Markt ...wenden die gewonnenen Erkenntnisse an</p> | <p>IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Was braucht der Mensch zum Leben? Bedürfnisse und Knappheit bei uns und andernorts • Warum gibt es Geld? • Wir funktioniert die Wirtschaft? Markt als Schnittstelle von Angebot und Nachfrage zur Preisbildung | <p>10 h</p> |
| <p>UV6</p> | <p>Kann ich frei entscheiden? Einfluss von Medien auf Konsumentscheidungen und Meinungsbildung</p> | <p>... hinterfragen die Selbstbestimmung bzw. Fremdbestimmung ihrer Kaufentscheidungen ... analysieren und gestalten Werbung ... diskutieren kriterienbezogen die Verwendung ihres Taschengeldes ... analysieren Fake-News ... problematisieren soziale Medien</p> | <p>IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Beeinflussung durch Werbung (im Internet) • „Fairantwortung“ beim Einkaufen • Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucher*innen • Umgang mit dem Taschengeld | <p>8 h</p> |
| <p>UV7</p> | <p>Können Kinder die Welt verändern?</p> | <p>... setzen sich mit globalen Herausforderungen aus der Perspektive von Kindern/Jugendlichen auseinander</p> | <p>IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Krieg, Umweltzerstörung, Armut, Klimawandel • Kinderrechte: Nur ein Wunsch? • Fridays for future & Co. – Beispiele, wie | <p>10 h</p> |

| | | | | | |
|--|---|---|--|---|--|
| | <p>Herausforderungen und Ziele für unsere nachhaltige Zukunft</p> | <p>... beurteilen die Erfolgsaussichten von ausgewählten sozialen Bewegungen oder Initiativen</p> <p>... entwickeln Ideen für eine nachhaltigeres Schulleben und setzen diese (ansatzweise) um.</p> | <p>IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>IF 11 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> | <p>Kinder und Jugendliche die Welt verändern können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit an der Schule: Energie sparen, Müll vermeiden • Nachhaltigkeit für Kinder und Jugendliche in aller Welt | |
|--|---|---|--|---|--|

2.2.2. Jahrgangsstufe 8

| Nr. | Thema | Zentrale Kompetenz Die Schüler*innen... | Inhaltsfeld | Inhaltlicher Schwerpunkt | Zeitbedarf |
|-------------------------------------|---|--|--|--|------------|
| Unterrichtsvorhaben Klasse 8 | | | | | |
| UV8 | Nur ein Rad im Getriebe? – Gestaltungsmöglichkeiten eines selbstbestimmten und nachhaltigen Konsums in der Sozialen Marktwirtschaft | <p>... reflektieren ihr Konsumverhalten im Kontext global beschränkter Ressourcen</p> <p>... erläutern den Wirtschaftskreislauf mit Blick auf Nachhaltigkeit</p> <p>... problematisieren Kaufentscheidungen hinsichtlich des Kriteriums der Nachhaltigkeit</p> <p>... recherchieren und entwickeln Ideen zum nachhaltigen Konsum und setzen diese um</p> | <p>IF 1 Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf</p> <p>IF 8 Handeln als Verbraucher*innen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Mein Konsumverhalten - freie Entscheidung oder staatliche Verbote? • Muss es immer neu sein? Alternativen zum Kauf- Präsentationen zu Möglichkeiten in Aachen • Wir organisieren einen Kleidertausch | 10h |
| UV9 | Können Kinder und Jugendliche mitwirken? Demokratische Beteiligung in Stadt und Gemeinde | <p>... erläutern in Grundzügen den Aufbau und die Aufgaben von Kommunen und erkennen den Einfluss kommunaler Entscheidungen auf ihre Lebenswirklichkeit</p> <p>... beurteilen den Gestaltungsspielraum von Kommunen hinsichtlich Haushaltslage, örtlichen Interessen und übergeordneter Probleme (Klimawandel/ Mobilitätswende/Wohnungsnot, ...)</p> | <p>IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde: Viele Aufgaben, wenig Geld? • Präsentation/Interview/Exkursion: Fraktionen im Stadtrat / Unsere Bürgermeisterin • Diskussion zu aktuellem Thema, z.B. Radentscheid • Kinder und Jugendparlamente: Das Aachener Modell | 8 h |
| UV10 | Wie frei bin ich in meinem Handeln? – Lebensgestaltung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und Selbstbestimmung | <p>... setzen sich mit dem Jugendschutzgesetz auseinander</p> <p>... erarbeiten Begriffe wie Werte und Normen</p> | <p>IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte (IF8) • Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und • repressive Maßnahmen (IF 4) | 10h |

| | | | | | |
|----------------------|--|---|--|--|-----|
| | | ...diskutieren Legitimität gesellschaftlicher Werte und Normen im Umgang mit Jugendlichen am Fallbeispiel | | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts (IF 4) • Mit 14 in die Disco? | |
| UV11 | Darf ich kaufen, was ich will? – Geschäftsfähigkeit, AGB und Verbraucherschutz im Alltag von Kindern und Jugendlichen | <p>... analysieren ihr Konsumverhalten im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und nachhaltige Entwicklung.</p> <p>... erarbeiten die Konsummacht und rechtlichen Einschränkungen jugendlicher Verbrauchender</p> | <p>IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> <p>IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge • Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten • Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter | 10h |
| UV12 | Ist mein Leben digital bestimmt? – Chancen und Herausforderungen digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen | <p>... beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen.</p> <p>... diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess</p> | <p>IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Die virtuelle Welt (der Computerspiele) als Sucht? • Soziale Medien: Gut für uns, gut für die Demokratie? • Chancen der sozialen Medien: Politik von unten? (FFF-Kampagne) • Probleme der sozialen Medien: Hass und Ausschluss statt Teilhabe? • Funktionen von Medien: Ist Demokratie ohne (Massen-)Medien denkbar? | 10h |

2.2.3. Jahrgangsstufe 9

| Nr. | Thema | Zentrale Kompetenz Die Schüler*innen... | Inhaltsfeld | Inhaltlicher Schwerpunkt | Zeitbedarf |
|-------------------------------------|--|--|---|---|------------|
| Unterrichtsvorhaben Klasse 9 | | | | | |
| UV13 | Haben wir die ideale Wirtschaftsordnung? – Die Soziale Marktwirtschaft im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen | ... beurteilen Möglichkeiten und Probleme der Sozialen Marktwirtschaft insbesondere unter dem Aspekt des nachhaltigen Handelns | IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft | <ul style="list-style-type: none"> Analyse der Sozialen Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung Wohlstand für alle? – Qualitatives und quantitatives Wachstum im Vergleich Der Staat als Krisenlöser? – Soziale Marktwirtschaft und Corona-Pandemie | 10h |
| UV14 | Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft | ... erarbeiten und beurteilen Perspektiven der Tarifpartner sowie die Funktionalität des Tarifsystems | IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft | <ul style="list-style-type: none"> Analyse der Funktionsweise der Sozialpartnerschaft Interessengegensätze zwischen Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen Die Tarifverhandlung als Prozess | 10h |
| UV15 | Kann der Staat für soziale Gerechtigkeit sorgen? – Soziale Ungleichheit, Prinzipien sozialer Sicherung und aktuelle Herausforderungen des deutschen Sozialstaats | ... erarbeiten die Funktionsweise der Sozialversicherung, ... erörtern Gerechtigkeitsprinzipien und ... nehmen Stellung zu sozialpolitischen Maßnahmen. | IF 7 Soziale Sicherung in Deutschland | <ul style="list-style-type: none"> Analyse der Funktionsweise des Sozialversicherungssystems Arme, Alte, Kranke, Schwache, wie hilft ihnen der Staat? Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien | 12h |

| | | | | | |
|-------------|--|---|--|--|------------|
| <p>UV16</p> | <p>Gleiches Recht für alle? – Menschenrechte und die Herausforderung ihrer Durchsetzung vor dem Hintergrund von Migration</p> | <p>... erarbeiten die Genese und den Wirkungsraum von Menschenrechten, ... analysieren die Menschenrechtslage am Fallbeispiel ... nehmen Stellung zu nationalen oder internationalen politischen Maßnahmen, die Menschenrechte tangieren bzw. einschränken.</p> | <p>IF 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik IF 9 EU als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Frauenrechte gleich Menschenrechte – Diskussionen über Abtreibung • Menschen auf der Flucht – gelten für sie die Menschenrechte nicht? • Verschiedene Vorstellungen von Menschenrechten, abhängig z.B. von Region, Religion – Sind universelle Menschenrechte realisierbar? | <p>12h</p> |
| <p>UV17</p> | <p>Wie funktioniert unsere Demokratie? – Einfluss demokratischer Institutionen auf Landesebene, verfassungsrechtliche Grundlagen sowie politische und zivilgesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten in unserer Demokratie</p> | <p>... erklären die Aufgaben und Funktionen von Parteien im politischen System. ... stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates sowie seiner Organe dar.</p> | <p>IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Problem Politikverdrossenheit – Der Landtag macht Politik und keinen interessiert es! • Wie kann ich Politik beeinflussen? - Funktion von Wahlen in der Landespolitik • Wofür benötigen wir Parteien? Parteien als Spiegelbild der Gesellschaft • Was ist mit den großen Volksparteien passiert? Parteiensystem im Wandel • Problem Extremismus - Wie kann ich mich innerhalb und außerhalb von Parteien engagieren? | <p>12h</p> |

2.2.4. Jahrgangsstufe 10

| Nr. | Thema | Zentrale Kompetenz Die Schüler*innen... | Inhaltsfeld | Inhaltlicher Schwerpunkt | Zeitbedarf |
|--------------------------------------|---|---|--|--|------------|
| Unterrichtsvorhaben Klasse 10 | | | | | |
| UV18 | Wie entwickelt sich unsere Demokratie? – Aktuelle Herausforderungen für den demokratischen Verfassungsstaat | <p>... erarbeiten die Funktionsweise des Gesetzgebungsprozesses</p> <p>... erläutern die Machtverteilung im Pol. System</p> <p>... erarbeiten Herausforderungen der Demokratie am Fallbeispiel</p> <p>... erörtern Reformideen und Maßnahmen zur Überwindung der gesellschaftlichen Spaltung</p> | IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie | <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzgebung und Verfassungsorgane – Wo liegt die Macht im Staat? • Wahllust oder Wahlfrust? Greift sinkende Wahlbeteiligung die Demokratie an? • Parteiensystem im Wandel – Ende der Volksparteien, neue Koalitionen und eine Partei rechts der Union • Protestformen: von Pegida bis zu Klima-Kleben – Anzeichen einer gesellschaftlichen Spaltung? • Zweifel an der Demokratie? Vom Vertrauensverlust in den Parlamentarismus und Möglichkeiten die gesellschaftliche Spaltung zu überwinden • Extremismus: gehaltvolle Bedrohung der Demokratie | 12h |
| UV19 | Schule – und was dann? Lebensplanung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und persönlicher Verantwortung M | <p>... erarbeiten den Begriff und die Bedeutung von Arbeit als Grundlage des Sozialversicherungssystems und der individuellen Lebensgestaltung</p> <p>... erörtern alternative Lebensmodelle fern der Erwerbsarbeit und diskutieren deren Herausforderungen für das sozioökonomische System</p> <p>... analysieren und beurteilen die Veränderungen des Arbeitsmarktes vor dem Hintergrund von Globalisierung und</p> | <p>IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> | <ul style="list-style-type: none"> • “Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt – und für ein Eigenheim geschafft?” - Erwerbsarbeit als Grundlage sowohl des eigenen Lebens als auch des Staates – Funktionsweisen des sozialen und wirtschaftlichen Systems der BRD • Generation Z – kein Bock auf Arbeit? Oder kein Bock auf Burn-out? • Werde ich von KI ersetzt? Den Wandel der Arbeitswelt im Blick • Wie finde ich den Weg zum Beruf? | 8h |

| | | | | | |
|----------------------|--|---|---|--|------------|
| | | <p>Digitalisierung ...erschließen Orientierungsmöglichkeiten für den eigenen Berufsfindungsprozess</p> | | | |
| UV20 | <p>Welche Bedeutung hat Europa für mich? - Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft zwischen Identifikation und Skepsis</p> | <p>... diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.</p> | <p>IF 9 Europa als wirtschaftliche und politische Union</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Institutionen der Europäischen Union • Grundfreiheiten des EU-Binnenmarkts • Grundzüge der europäischen Währungsunion | <p>14h</p> |
| UV21 | <p>Sind unsere Arbeitsplätze in Gefahr? – Globalisierung als Chance und Herausforderung für Arbeits- und Gütermärkte</p> | <p>... analysieren und diskutieren die Arbeitswelt der Zukunft hinsichtlich der Kriterien Stabilität und Internationalität und reflektieren eigene berufliche Zukunftsentwürfe</p> | <p>IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> | <ul style="list-style-type: none"> • KI- Chance oder Risiko für die Arbeit der Zukunft? • Die 4. industrielle Revolution • Bedeuten Lieferketten Abhängigkeit? Der Wirtschaftsstandort Deutschland im Zeitalter von Handels- und Ressourcenkonflikten | <p>14h</p> |
| UV22 | <p>Wie sollen internationale Konflikte gelöst werden? – Friedens- und Sicherheitspolitik in der globalisierten Welt</p> | <p>... erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege</p> | <p>IF 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO • UN -Menschenrechtscharta | <p>12h</p> |

2.3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.3.1. Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

Laut dem „Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I Nordrhein-Westfalen Wirtschaft-Politik“ (Düsseldorf 2019) ist die besondere Bedeutung als Kernfach der politischen und ökonomischen Bildung die „Befähigung zur Wahrnehmung der verschiedenen Bürgerrollen in einer demokratischen Gemeinschaft. Dieses geschieht unter der Leitperspektive der Entwicklung allgemeiner politischer Mündigkeit.“ Unsere didaktische Ausrichtung ist demnach in den folgenden Aspekten zusammengefasst:

transparent und binnendifferenziert.

Unterrichtsvorhaben werden von den Lehrer*Innen so kommuniziert, so dass für die Schülerinnen und Schüler (SuS) grundsätzlich Klarheit darüber besteht, wer was wann und wie mit welchem Ziel und unter der Berücksichtigung welcher Kriterien bearbeiten soll. Wir binden die SuS immer wieder in die Gestaltung und Planung des Unterrichts ein. Dabei realisieren wir im Rahmen unserer Möglichkeiten (Kernlehrplan, Unterrichtszeit, persönliche Ressourcen) die Differenzierung von Unterrichtsvorhaben und Aufgaben nach Leistungsniveau, Sprachniveau, Arbeitsgeschwindigkeit und sozialen Kriterien sowie dem inhaltlichen Interesse der SuS.

fundierte und differenziert

Der sichere Umgang mit Fachwissen und Fachbegriffen ist für uns Grundlage der inhaltlichen Arbeit und wir fordern die korrekte Anwendung der fachspezifischen Kenntnisse beständig ein, bieten Hilfestellung, Wiederholung und Vertiefung des Fachwissens kontinuierlich an.

Wir achten auf die Trennung zwischen Sach- und Werturteil und arbeiten darauf hin, dass die SuS zunehmend Kategorien wie Effizienz und Legitimität, Sicherheit, Gerechtigkeit, Kosten, Nutzen zur Begründung ihrer Argumentation und ihres Urteils benutzen.

kontrovers und diskursiv

Wir bieten ein vielschichtiges, zuverlässiges, angemessenes und abwechslungsreiches Informationsangebot an, das die SuS z.B. bei der Analyse eines Konflikts verschiedene Akteure und Interessen und deren Konflikte erkennen lässt und es ihnen ermöglicht, Strukturen und Prozesse, z.B. den Gesetzgebungsprozess, zu durchdringen und ihnen die Möglichkeit eröffnet, ihre Kenntnisse zu vertiefen und zu vernetzen.

In unserem Unterricht kommen SuS miteinander ins Gespräch, erarbeiten, begründen und reflektieren fremde und eigene Positionen, lernen zunehmend diese vorzutragen, gegen Widerstände zu verteidigen und andere zu tolerieren.

Die Unterrichtsmethodik legt besonderen Wert auf die folgenden Aspekte:

- produktiv – visualisierend
- kooperativ: SchülerInnen – LehrerInnen
- selbstständig – sichtbar

Von SuS organisierte Veranstaltungen und ihre Mitgestaltung im Schulleben, ihr aktives Handeln im Unterricht und bei dessen Planung fordern wir ein und fördern Eigeninitiative: z.B. beim Europatag, bei der Organisation von Diskussionen vor Wahlen, bei Planspielen und Exkursionen. Wir wollen das gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Leben außerhalb der Schule erkunden und haben verbindliche Exkursionen und damit auch die Erkundung von Berufsfeldern vereinbart. Wir ermutigen sie, ihre Kenntnisse neu anzuwenden und z.B. textbasiert erworbenes Wissen in Plakate, Schaubilder, Filme, Foto-Stories etc. umzuformen. Bei uns ist kooperatives Lernen und das gegenseitige Rückmelden erfolgreicher Lernwege fest verankert. Dabei gilt dies nicht nur für die SuS, sondern auch das Fachkollegium tauscht sich aus, plant gemeinsam und organisiert gemeinsam.

2.4. Lehr- und Lernmittel

In der Gesamten Mittelstufe stehen Ipad's zur Verfügung und das Lehrwerk Politik & Co. Des Bucherverlages steht für alle Jahrgänge analog ergänzend zur Verfügung. Die Kolleg*Innen verfügen über einen Zugang zu Lernmaterialien von SchrödelAktuell. Darüber hinaus werden Materialien aus Tageszeitungen, der Wochenzeitschrift das Parlament und regelmäßig insbesondere in den oberen Jahrgängen Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung oder der entsprechenden Landeszentralen genutzt. Darüber hinaus verfolgen wir den Ansatz den Unterricht durch außerschulische Experten und Exkursionen lebensnaher und vertiefender zu gestalten. Fachzeitschriften wie Praxis Politik und Die Wochenschau werden zudem individuell eingesetzt und über die Erfahrungen erfolgt ein reger Austausch.

2.5. Grundsätze zur individuellen Förderung

Die individuelle Förderung ist wichtig in allen Fachbereichen. Nähere Informationen zur individuellen Förderung am Couven Gymnasium sind im Schulprogramm festgeschrieben.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Wirtschaft-Politik ist durch seine Lebensnähe für den fachverbindenden, -übergreifenden und unterrichtsübergreifenden Unterricht prädestiniert. So sind Themen wie Globalisierung, Klimawandel, Gerechtigkeit aber auch die Berufsorientierung auch in anderen Fächern zentrale Unterrichtsgegenstände und das Fach greift aus Wissen und Kenntnisse anderer Fächer regelmäßig zu, sei es bei der Textanalyse (Deutsch), dem Umgang mit Statistiken (Mathematik) oder der Erklärung des Treibhauseffekts (Biologie, Chemie, Physik, Erdkunde). Insbesondere in der Berufsorientierung greift der Unterricht auf den Deutsch- und Englischunterricht zu, da in diesen das Bewerben in schriftlicher und mündlicher Form geübt wird. Auch bei Themen mit wirtschaftlichen Bezügen Grundsätzlich sollen zu Beginn des Schuljahres im Klassenkollegium Absprachen zur Kooperation getroffen werden Es ist nicht realistisch in jeder Einheit eine intensive Zusammenarbeit mit Kolleg*Innen umzusetzen, doch haben wir den Willen diesen Aspekt stets mitzudenken und auszubauen, sofern es der Rahmen unserer Tätigkeit zulässt.

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

4.1. Beurteilung der schriftlichen Leistungen

Es finden keine Klassenarbeiten statt. Die Fachgruppe empfiehlt ab dem Jahrgang 9 einmalige Lernkontrollen pro Halbjahr, anhand derer die Texterstellung, Argumentations- und Urteilsfähigkeit nebst dem Fachwissen überblickt werden können und die Anforderungen der Sekundarstufe II schrittweise geübt werden.

4.2. Beurteilung der sonstigen Leistungen

Die Leistungsmittelung erfolgt gemäß dem durch die Lehrerkonferenz verabschiedeten schulischen Leistungskonzept – pro Quartal schriftliche Mitteilung der sonstigen Mitarbeit im CouvenPlaner und i. d. R. auch mündliche individuelle Erläuterung.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Zu Beginn des Schuljahres werden die grundlegenden Anforderungen, Methodiken und entsprechenden Bewertungskriterien den SuS transparent erklärt. Den SuS wird mitgeteilt, welchen Stellenwert die entsprechenden mündlichen, schriftlichen und kollaborativen Bestandteile der Note in der Zusammensetzung der Quartals- und Halbjahresnoten jeweils in etwa haben. Zentraler und größter Bestandteil der sonstigen Mitarbeit ist die aktive und zunehmend selbstständig erbrachte Teilnahme am Unterrichtsgespräch, wobei das Augenmerk im AFB III auf Diskussions- und Beurteilungsgesprächen liegt, da diese den Lernstand und den Lernfortschritt besonders deutlich abbilden. Unterstützt wird dies durch das Anfertigen individueller schriftlicher Aufgaben wie Stellungnahmen und Analysen.

Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Folglich sind Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Wirtschaft-Politik darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Lernerfolgsüberprüfungen im Fach Wirtschaft-Politik sind so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über ihre individuelle Kompetenzentwicklung ermöglicht.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, Kurzreferate etc.)

- schriftliche Beiträge (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte, Protokolle, Hefte/Mappen, kurze schriftliche Übungen etc.)
- praktische Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollensimulationen, Befragungen, Erkundungen, mediale Produkte wie Podcasts, etc.)

Alle Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Aufgabenstellungen schriftlicher und mündlicher Art sind in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet, die Erreichung der Kompetenzen zu überprüfen.

Bei umfassenderen kooperativen und kollaborativen Lernformen wird im Vorfeld mit den SuS der Kriterienkatalog erarbeitet oder zumindest besprochen und geklärt, welche Bereiche der Arbeit benotet, welche unbewertet bleiben, sowie, ob die Benotung als Gruppennote oder Einzelnote bzw. in welcher genauen Kombination dies erfolgt. Die SuS werden sukzessive mit den Fachkompetenzen und -methoden vertraut gemacht und es wird im Unterrichtsgeschehen verdeutlicht, welche Kompetenz als Schwerpunkt in der Unterrichtssequenz im Vordergrund steht. Durch eine geeignete Vorbereitung wird im Unterricht der Sek. I sichergestellt, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Schriftliche, mündliche und praktische Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt, dabei wird zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht unterschieden. Für die Bewertungen der unterschiedlichen Lernleistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung auf der Grundlage des sprachsensiblen Fachunterrichts hilfreich und notwendig.

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien hinsichtlich der Qualität und Kontinuität mündlicher, schriftlicher und praktischer Beiträge gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion

- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Differenziertheit der Reflexion

Hinweise zur Lernerfolgsüberprüfung

Grundlage für die Überprüfung der Sachkompetenz

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Blog-Texte)
- Praktische Beiträge (z.B. Erstellung von Präsentationen und anderen Medienprodukten)
- Überprüfungsform: Darstellungs- und Analyseaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Methodenkompetenz:

- Ausführung sozialwissenschaftlicher Mikromethoden (z.B. Textanalyse, Karikaturen-analyse, Statistikanalyse) - und Makromethoden (z.B. Rollensimulation, Planspiel, Pro-Kontra-Diskussion)
- qualitative und quantitative Erhebungen
- Modellbildung
- Anwendung der Fachbegriffe
- Überprüfungsform: Aufgaben zur Informationsgewinnung und -auswertung, zur Analyse und Strukturierung sowie zur Darstellung und Präsentation (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Urteilskompetenz:

- Kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Ereignisse, Probleme und Kontroversen
- Finden und Vertreten eines eigenen begründeten Standpunktes bzw. Urteils sowie verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit anderen
- Überprüfungsform: Erörterungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

Grundlage für die Überprüfung der Handlungskompetenz:

- produktives Gestalten (z.B. Anfertigung eines Informationsblattes, Fotodokumentation, Video)
- simulatives Handeln (z.B. Rollensimulation, Pro-Kontra-Debatte, Zukunftswerkstatt)
- reales Handeln (z.B. Erkundung, Praktikum, Interview, Befragung)
- Überprüfungsform: Gestaltungs- und Handlungsaufgaben (vgl. KLP S. 38f.)

4.2.1.1. IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Zum Schuljahresbeginn werden den Schülerinnen und Schülern die Grundsätze der Leistungsmessung und -bewertung dargestellt. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle Quartalsfeedback und ergänzend nach der Erstellung von Lernprodukten

Formen individuelle Beratung, (Selbst-)Evaluationsbögen, Elternsprechtag

Wichtig für den individuellen Lernfortschritt:

- Bereits erreichte Kompetenzen werden hervorgehoben und transparent gemacht.
- Die Lernenden werden - ihrem individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt.
- Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden, individuellen Lernstrategien und entsprechende Rückmeldungen an die Eltern, z.B. per Schul-Planer, am Elternsprechtag.

5. Qualitätssicherung

5.1. Evaluation

Evaluation und Qualitätssicherung finden durch den informellen, aber regelmäßigen Austausch der FachkollegInnen statt. Die nächsten Fachkonferenzen thematisieren v.a. die Vorhaben der zunehmenden Diversität sowie die Stärkung des respektvollen Umgangs miteinander.

Die Einarbeitung in Office 365 ist abgeschlossen, der Umgang mit dem Ipad erprobt.

Die Materialsammlung im Team wurde im letzten Schuljahr deutlich erweitert, einige Kooperationen wurden angeregt und durchgeführt, sowie mit gutem Ergebnis evaluiert. Als problematisch erwies sich die zeitlicher Knappheit vor allem im Zusammenhang mit weiteren schulischen Projekten, die hohe Abwesenheitszeiten von SuS und/oder KuK bedingten. Auch zeigen sich Herausforderungen für die Lernbereitschaft der SuS durch das Ipad.

5.2. Arbeitsplanung für das kommende Schuljahr 23/24

Folgende Vorhaben stehen im kommenden Jahr an:

- Weitere Unterrichtsentwicklung und Austausch von Unterrichtsplanungen mit dem i-Pad.
- Materialiensammlung bei Office 365 erweitern
- „Testklausur“, d.h. Lernkontrolle im Stile einer vereinfachten EF-Klausur (Reproduktion von Textinhalt oder Fachwissen, Reorganisation / Textanalyse, Reflexion: Beurteilung/Stellungnahme) im Jahrgang 10 als Vorbereitung auf die Oberstufe einführen
- Fahrtencurriculum inklusive Angebote der Bildungszugabe erweitern und nach Corona wieder flächendeckend durchführen
- Weitere Ausarbeitungen der WP/II-Angebote „Welcome to diversity“ und „Power to Change“, an denen das Fach beteiligt ist.